

Blind

Blind – blind treibe ich umher und sehe den Weg nicht mehr.

Wo ist der Weg? Was ist das Ziel?

Weiß ich eigentlich, was ich will? Was mir wirklich wichtig ist?

Orientierungslos laufe ich durch das Leben – bin auf der Suche nach Glück!

Dabei möchte ich doch nur den Sinn meines Lebens erkennen...

„Glück ist nichts, was wir uns durch immer mehr Leistung erarbeiten müssen, sondern vielmehr etwas, das uns das Leben einfach schenken möchte – wenn es uns denn gelingt, die Hände frei zu haben.“ (Andreas Knapp)

Die Hände frei haben, nicht festbeißen oder an Dingen festkrallen, die doch nur irdisches Glück verheißen sollen....

Es fällt mir schwer, die Kontrolle abzugeben, geschweige denn loszulassen.

Doch vielleicht ist es genau das, was mich befreien wird!

Wenn wir für die Wirklichkeit Gottes offen sind, dann ist das ein großes Glück.

Ich will auf diese innere Stimme hören, mich ganz ihr widmen und begreifen, dass sie mich aus dem Dunkel herausführt.

Jesus, wo bist du? - Dein Wort ist das Licht, das den Weg zum wahren Leben weist. Deine Umarmungen spüre ich in stillen Momenten – wenn ich ganz bewusst schweige und nur bei dir sein will. Du bist da! Ich kann nicht tiefer fallen als in deines Vaters starke und gütige Hände.

Wenn ich mir alldem bewusst werde, verlassen mich alle meine Ängste und Sorgen, und ich verstehe, was ich wirklich brauche.

Nun weiß ich, wo und noch viel mehr, bei wem ich mein Glück finden darf und kann.

Wie der blinde Bettler, den du, Jesus, geheilt hast, möchte ich ganz gezielt auf dich zulaufen und dich um deinen Segen bitten. Ich schäme mich nicht meiner Taten und Vergangenheit – bewusst werfe ich den Mantel und alle Masken ab und möchte ganz dir gehören. Denn du machst mich ganz heil und zeigst mir, dass ich unendlich geliebt bin. Dein JA erweist mir mein vollkommenes Lebensglück und meine Sicht wird langsam schärfer...

Und auch wenn das Glück Pause macht, ist der Sinn noch da!

